

«Leben Sie Ihre Träume»

Luzern 295 junge Frauen und Männer erhalten ihre Diplome und Zeugnisse. Sie sind nun «free to be myself», attestiert ihnen ihr Rektor Helmut Bühler vom Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.

Hannes Bucher
kanton@luzernerzeitung.ch

«We are the champions» singen und spielen Chor und Band des Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrums Luzern FMZ gestern Nachmittag im Luzerner Saal des KKL. Dies ist nicht etwa auf erfolgreiche Fussballer gemünzt, sondern vielmehr auf die auffallend chic aufgemachten 295 jungen Frauen und Männer, welche sich gestern von ihren Angehörigen, Freunden, Vertretern der Berufsbildung, Ausbildnern der Praxisbetrieben und ihren Lehrpersonen mit Recht feiern lassen konnten.

Es war ihr grosser Tag, und sie haben intensiv darauf hingearbeitet: Nun durften sie die Früchte ihrer Arbeit, ihrer Praktika, ihrer Projektarbeiten ernten und die begehrten Papiere entgegennehmen – sei es das Eidgenössische Fachzeugnis und Berufsmaturitäts-Zeugnis Wirtschaftsmittelschule, den Ausweis Fachmittelschule oder das Berufsmaturitätszeugnis Gesundheit und Soziales.

Sich selbst kennen lernen und mit Leidenschaft leben

«Endlich machen können, was man will! Ist das nicht wundervoll?», fragte Rektor Helmut Bühler. Er spielte dabei auf den Text «Free to be myself» im eingangs der Feier gespielten Stück «Friends» von Aura Dione an. Dies gab ihm Anlass, daraus sinnige Schlussfolgerungen zu ziehen und den Absolventen mit auf den künftigen Weg zu geben: Etwa: «Bringen Sie in Erfahrung,



Die glücklichen Absolventen konnten ihre Diplome entgegennehmen.

Bild: Pius Amrein (Luzern, 2. Juli 2018)

was sich selber sein bedeutet.» Denn: Wie soll jemand sich selbst sein, wenn er nicht weiss, wer er eigentlich ist? Die Lebensreise zu sich selber sei im Übrigen eine

überaus spannende Lebensaufgabe. Der Rektor ermunterte seine Schulabgänger auch: «Leben Sie Ihre Träume». Und: «Leben macht mit Leidenschaft mehr

Freude.» Wenn die Leidenschaft in die Arbeit übertragen werden könne, fühle sich Arbeit gar nicht mehr wie Arbeit an. «Erfolgreichen Menschen gelingt es,

Arbeitszeit als Lebenszeit zu betrachten.» Weil schliesslich auch ein «Set-up» mit guter Erziehung und Ausbildung nicht lebenslang genüge: «Lebenslange Korrektu-

ren bringen Sie weiter.» Gefragt sei «aktive Lebensnavigation». Und um doch noch auf den Fussball zu kommen, schloss der Rektor mit: «Dann bleiben Sie am Ball.»

Mit einer Bergwanderung verglich Ursula Barmettler, Berufskundelehrerin an der Gesundheitsmittelschule, die vergangenen Ausbildungsjahre. Jetzt sei der «Gipfel, das Ausbildungsziel» erreicht. Als Lohn winke nun «das Gefühl der Leichtigkeit, das Gefühl auch, es geschafft zu haben.»

Solide Grundausbildung bekommen

Auf amüsant und sympathisch-kritische Weise blickten Nina Böhnner und Nora Buchmann, zwei Absolventinnen der Wirtschaftsmittelschule, auf ihre WMS-Jahre zurück: Gerade auch der integrierte Praxisteil und die interdisziplinäre Projektarbeit seien wichtige Teile der Ausbildung gewesen. «Eine solide Grundausbildung» hätten sie bekommen. Und: «Dank dem schweizerischen Bildungssystem stehen uns jetzt alle Türen offen.» Natürlich seien auch die Kolleginnen und Kollegen eminent wichtig gewesen. Deshalb wurden die Kollegen entsprechend verdankt. Der Dank der Schülerinnen ging aber auch an die Eltern und die Lehrpersonen für deren Begleitung all die Jahre hindurch.

Hinweis

Die Namen aller Absolventen und weitere Berichte lesen Sie in der Sonderbeilage zum Lehrabschluss vom 14. Juli.